Neue Grafik
New Graphic Design
Graphisme actuel

Internationale Zeitschrift für Grafik und verwandte Gebiete
Erscheint in deutscher, englischer und französischer Sprache

International Review of graphic design and related subjects
Issued in German, English and French language

Revue internationale pour le graphisme et domaines annexes
Parution en langues allemande, anglaise et française

2

Ausgabe Juli 1959

Issue for July 1959

Juillet 1959

Richard P. Lohse, Zürich
Max Bill, Zürich

Gérard Ifert, Paris

Fritz Keller, Zürich

Hans Neuburg, Zürich
Emil Ruder, Basel,
Fachlehrer für Typografie
an der Gewerbeschule Basel
Ulrich Hitzig, Zürich,
Schweizer Fernsehdienst

Inhalt

Expo 58
Kataloge für Kunstausstellungen 1936–1958
Grafiker der neuen Generation

Vorfabrizierte Elemente für Schaufenster und Ausstellungen
Italienische Gebrauchsgrafik
Univers,
eine neue Grotesk von Adrian Frutiger

Wettbewerb für ein neues Signet des Schweizer Fernsehdienstes

Einzelnummer Fr. 15.–

Contents

Expo 58
Catalogues of Art Exhibitions 1936–1958
Graphic Designers of the new Generation
Prefabricated Parts for Showcases and Exhibitions
Italian Industrial Design
Univers,
a new sans-serif type by Adrian Frutiger
Competition for a New Symbol for Swiss Television

Single number Fr. 15.–

Table des matières

Expo 58
Catalogues pour expositions de beaux-arts 1936–1958
Graphistes de la génération nouvelle

Eléments préfabriqués pour vitrines et expositions
Graphisme italien appliqué
Univers,
une nouvelle grotesque d'Adrian Frutiger
Concours destiné à créer une marque distinctive de la Télévision suisse

Le numéro Fr. 15.–

Herausgeber und Redaktion
Editors and Managing Editors
Editeurs et rédaction

Richard P. Lohse SWB/VSG, Zürich
J. Müller-Brockmann SWB/VSG, Zürich
Hans Neuburg SWB/VSG, Zürich
Carlo L. Vivarelli SWB/VSG, Zürich

Druck/Verlag
Printing/Publishing
Imprimerie/Edition

Verlag Otto Walter AG, Olten
Schweiz/Switzerland/Suisse

Italienische Gebrauchsgrafik

Hans Neuburg

Es ist kein Zufall, daß sich die wesentlichsten Leistungen der italienischen Gebrauchsgrafik in den letzten zwei Jahrzehnten auf die mailändische Domäne beschränken. Die lombardische Hauptstadt ist Schnittpunkt vieler kultureller Strömungen Italiens. Literarische, architektonische, musikalische, malerische und grafische Auseinandersetzungen und Versuche von internationalem Format finden jeweils in Mailand statt. Sie alle haben gleichsam Gültigkeit für den gesamten italienischen Kulturbereich. Wenn es sich gar um Ausdrucksformen handelt, die aufs engste mit Wirtschaft und Industrie verknüpft sind, wie sie der Gebrauchsgrafik entsprechen, dann wird man in Mailand die typischsten Resultate antreffen. Und aus diesem Grunde kommt es nicht von ungefähr, daß wir als Repräsentanten neuzeitlicher italienischer Gebrauchsgrafik drei in dieser Stadt seit Jahren wirkende Persönlichkeiten betrachten, die gerade infolge ihrer Verschiedenartigkeit von Gesinnung und Stil einen idealen Querschnitt der Möglichkeiten darstellen, die sich in Italien zwangsläufig aus Mentalität und Bedürfnis ergeben.

Es handelt sich bei unserem Bericht darum, anhand dieser drei Beispiele dem Leser nicht nur ein Bild italienischer Grafik zu vermitteln, sondern die künstlerischen Individualitäten gegeneinander abzugrenzen, die stark voneinander abweichen und doch typisch italienisch sind, auch wenn einer von ihnen schweizerischer Abstammung ist.

Studio Boggeri

Der Inhaber dieses Ateliers, Antonio Boggeri, ist selber nicht Grafiker, aber seine Verdienste auf dem Gebiet der neuzeitlichen Gebrauchsgrafik in Italien sind diejenigen eines großen Pioniers. Er hat vor rund 25 Jahren, begabt mit Freude zur Musik, mit Kenntnissen und Erfahrungen als Fotograf und einer idealistischen Freude an sauberer formaler Gestaltung von Werbemitteln sein Studio Boggeri gegründet. Mit richtigem Gefühl versicherte er sich der Dienste von Xanti Schawinsky. Carboni, Nizzoli u. a. waren weitere Mitarbeiter, deren Auffassung von Grafik seinen werblichen Absichten entsprach. Die italienische Gebrauchsgrafik war damals auf einem nicht definierbaren uneinheitlichen Niveau, und Boggeri hat mit viel Wagemut und Überzeugungskraft hauptsächlich Industriekreise für seine Reformbestrebungen zu überzeugen gewußt. Mit sicherem Blick hat er die psychologischen Mängel der üblichen grafischen Werbung erfaßt und sein Verdienst, die als revolutionär geltenden Arbeiten überzeugend an den Mann zu bringen, darf demjenigen der Schaffung dieser Arbeiten gleichgesetzt werden. Später war, da Schawinsky, sein Hauptmitarbeiter, Italien verließ, Albe Steiner fürs Studio Boggeri beschäftigt; doch als eminenter Anreger und stilbildender Atelierleiter muß der Schweizer Max Huber bezeichnet werden, der dem Studio neuen Auftrieb verlieh. Es bildete sich zwischen Boggeri und Huber eine Arbeitsgemeinschaft, die Akquisition und Konzeption auf produktive Weise miteinander verband. Später arbeitete Carlo L. Vivarelli eine Zeitlang mit Boggeri zusammen. Immer wieder hat es junge Grafiker zum Studio Boggeri hingezogen, immer wieder hat es Boggeri verstanden, deren Ideenfülle und Begeisterung anzuregen.

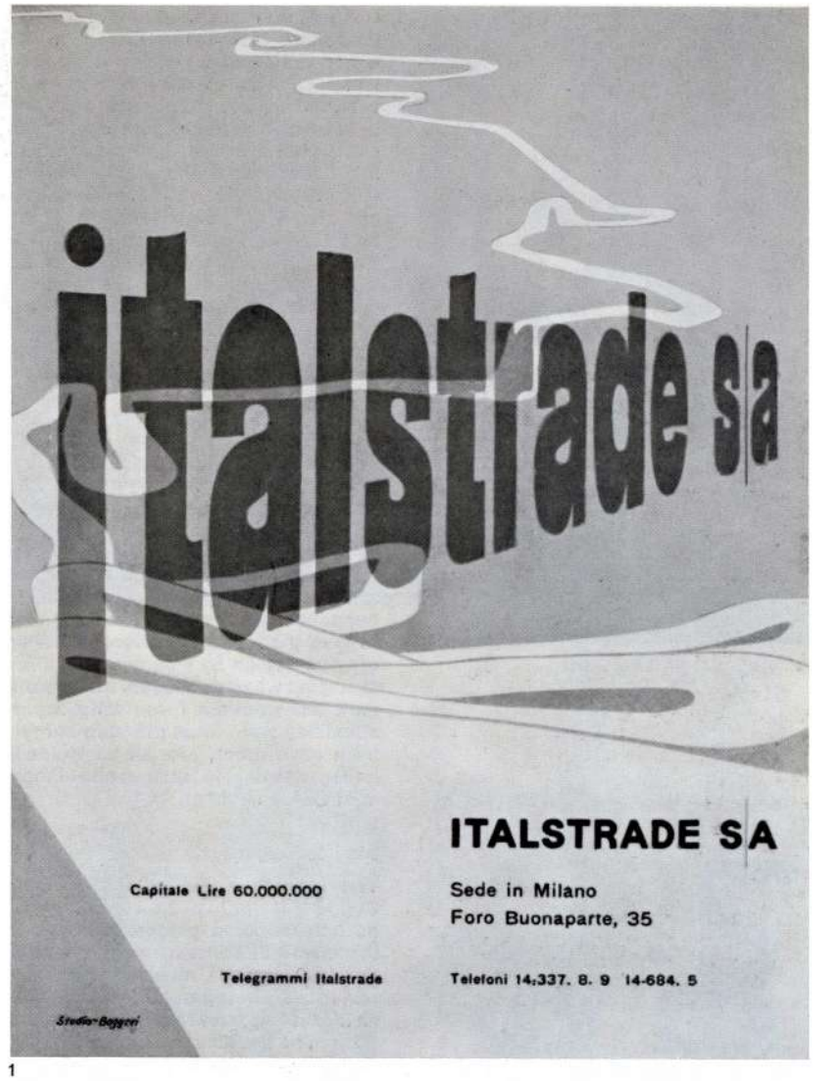
Max Huber

Dieser aus der Innerschweiz stammende Grafiker, in Italien bei Boggeri debütierend, ist ein Naturtalent, dessen Können sich mit phantasievoller, neuartiger Formgebung und technischer Meisterschaft verbindet. Schon während seiner Zürcher Zeit waren seine grafischen und malerischen Arbeiten bekannt. In Mailand hat sich dieser Grafiker erst richtig wohl zu fühlen begonnen. Die Latinität sagte ihm in hohem Maße zu, es war aber auch der lateinische Instinkt seiner Auftraggeber, der Max Hubers künstlerische Fähigkeiten erkannte. Oft scheint es, als wollten Hubers Versuche, aus einem expressiven Entladungswillen heraus, überborden und in die reine Malerei einmünden. Allerdings liebt Max Huber die Schwierigkeiten der merkantilen Werbeprobleme, und er sucht ihnen neues Leben zu geben. Alles, was Max Huber erarbeitet, ist erfüllt von Vitalität, Eigenart und dem Vertrauen in die Kraft der intelligenten propagandistischen Aussage.

Franco Grignani

Dieser erfolgreiche Grafiker hat das im Blut, was andere schwer erarbeiten müssen, nämlich ein Formgefühl, das oft zu gewagten Kombinationen vorstößt, die immer etwas durchaus Werbekräftiges haben. Grignani ist von keinem Gesetz erfüllt, sondern er improvisiert, aber auf eine sichere und charmante Art, daß man ihm auch typografische Ungereimtheiten oder Zufälligkeiten verzeiht, weil sie in den Gesamtrahmen einer Arbeit passen. Wer vermöchte dermaßen mit Fotos, Farben, Formen, Schriften zu spielen wie er, dem eigentlich immer Bilder gelingen, die suggestiv und neuartig sind. Für jeden Auftraggeber und jede Arbeit sucht er einen neuen und phantasievollen Nenner zu finden. Aus Fotogrammen, Fotorudimenten, Negativumkehrungen, Farbversuchen usw. baut er seine Entwürfe auf.

Nicht nur erweisen unsere Schilderungen der drei Persönlichkeiten deren starke Heterogenität, die gezeigten Beispiele sind dermaßen grundverschieden, daß jede Gruppe ein abgerundetes Ganzes bildet und interessante Vergleiche ermöglicht.

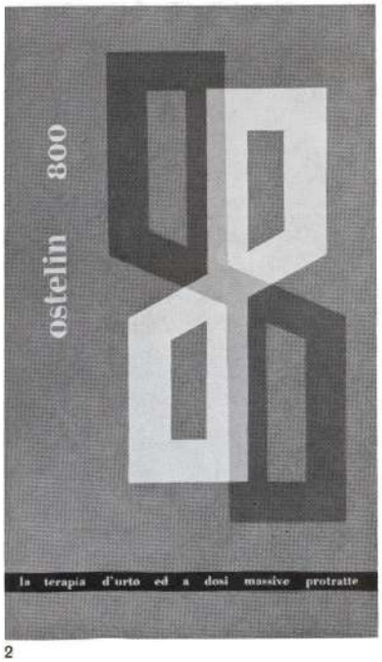


1

1
Studio Boggeri, Milano
layout Max Huber, ca. 1944
Plakat
Poster
Affiche

Italian Industrial Design

Hans Neuburg



2

It is by no mere chance that the most important Italian achievements in the sphere of industrial design during the last two decades have originated in Milan. The Lombard capital is the centre of many Italian cultural activities. Discussions and experiments on an international scale in the fields of literature, architecture, music, painting and graphic design take place in Milan from time to time and their cultural influence is felt throughout Italy. But where those forms of expression are concerned which are most closely connected with commerce, such as industrial design, the most characteristic products are to be found in Milan itself. It is not therefore by hazard that as typical modern Italian industrial designers our choice has lighted on people who have been active and influential in Milan for many years and who because of their divergencies in attitude and style represent a cross section of the various possibilities latent in the Italian temperament which are called forth by current demands. In our report we are concerned not only to give the reader a picture of Italian graphic design by means of the three examples we have chosen, but to compare and contrast these artistic personalities who, while differing sharply from each other, are yet all typically Italian, despite the fact that one of them is of Swiss descent.

Studio Boggeri

The owner of this studio, Antonio Boggeri, is not himself a designer but he has rendered pioneer services to the cause of contemporary industrial design in Italy. A music lover, an experienced photographer, a man with an idealist's pleasure in good industrial design, he founded the Studio Boggeri about 25 years ago and with an unerring sense of fitness secured the assistance of Xanti Schawinsky.
Carboni, Nizzoli and others whose conception of graphic design corresponded to Boggeri's views on industry, also became colleagues. Italian industrial design at that time was without definite character and Boggeri had the courage and strength of purpose to convince industrial circles that a reform was necessary. With his keen perception he at once realised the psychological defects of the graphic designs of that time and in creating a market for work which was considered revolutionary he rendered a service on a level with that of those who produced the work. Later on, when Schawinsky, his principal assistant, left Italy, Albe Steiner worked for Studio Boggeri; but the most stimulating, formative influence in the atelier was without doubt the Swiss, Max Huber. He gave the studio fresh impetus and he and Boggeri formed a team which was able to profit from new ideas in a truly creative way. Later Carlo L. Vivarelli worked for a time with Boggeri. Indeed young graphic designers were continually and irresistably attracted to Studio Boggeri and

2
Studio Boggeri, Milano
layout Carlo L. Vivarelli, 1946
Prospektblatt, 3farbig
3-colour page of a prospectus
Page d'un prospectus, 3 couleurs

3
Studio Boggeri, Milano
layout Max Huber, ca. 1944
Prospektblatt, 2farbig
2-colour page of a prospectus
Page d'un prospectus, 2 couleurs

4
Studio Boggeri, Milano
layout Carlo L. Vivarelli, 1946
Inserat
Advertisement
Annonce

3

4

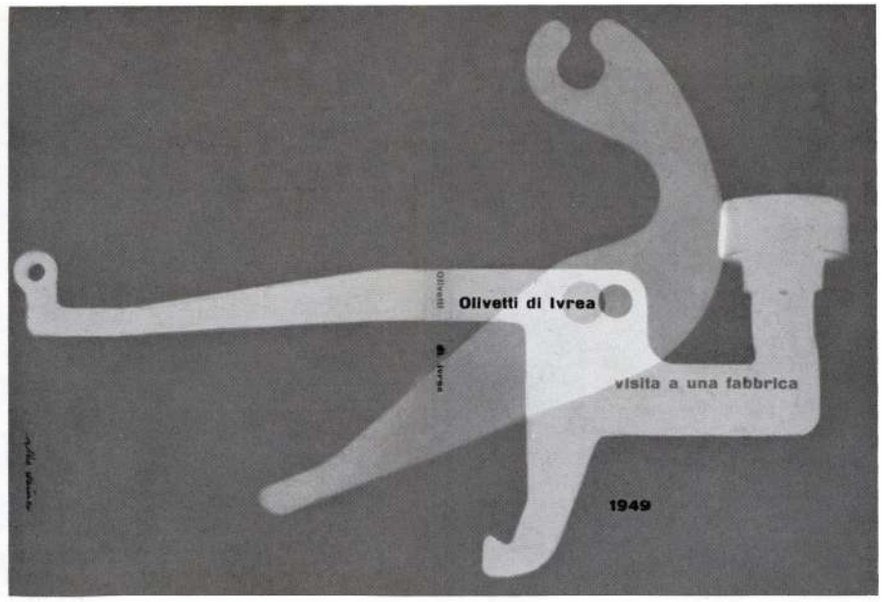
Boggeri himself never failed to inspire them with an abundance of fresh ideas.

Max Huber

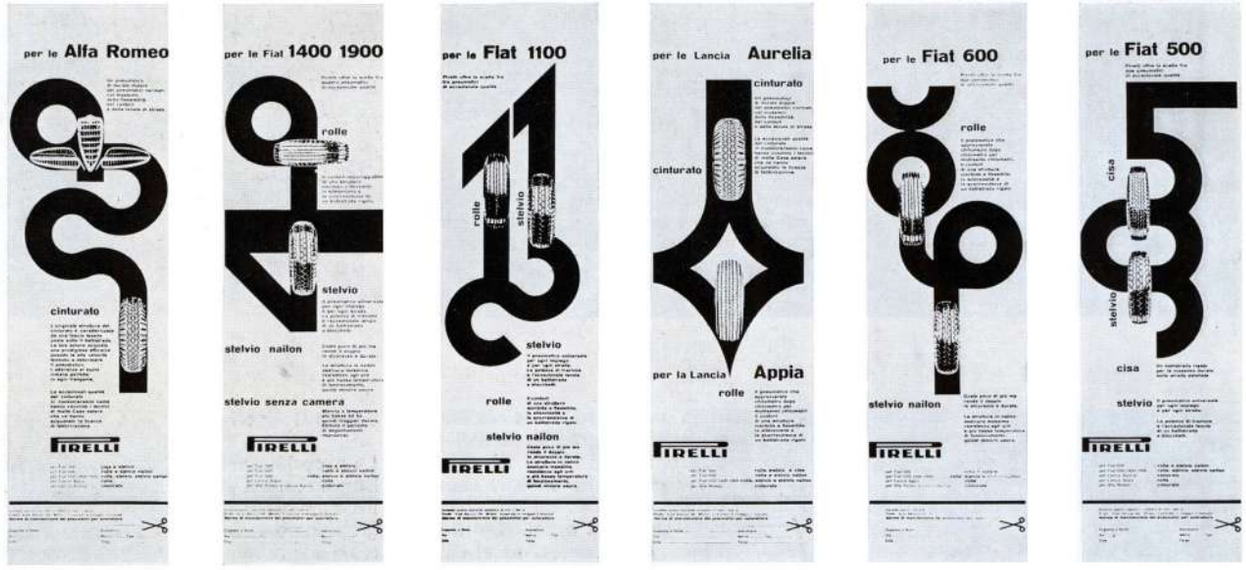
This designer, who comes from the heart of Switzerland and who made his début in Italy as Boggeri's assistant, is a self-taught artist combining an imaginative and original sense of form with remarkable mastery of technique. His paintings and graphic designs attracted attention while he was still in Zurich, but he only realised himself after he came to Milan. He felt at home in the atmosphere of a Latin country and furthermore the Latin spirit of those who commissioned him responded to Max Huber's capabilities as an artist. In their extreme impetuosity and expressiveness Huber's experiments often seem to merge into pure painting. All the same, Max Huber loves to grapple with the difficulties of commercial design and is at pains to impart new life to it. Everything he does sparkles with vitality and originality and is eloquent of his belief in the power of intelligent propaganda.

Franco Grignani

Whereas others only achieve a sense of form after a long struggle, it is innate in Franco Grignani and enables this most successful designer to attempt unusually daring combinations which never fail in their appeal. Grignani does not work according to rule; he improvises, but he does this with such charm and assurance that one readily forgives him for an occasional typographical absurdity. It is indeed of little consequence when weighed against the general impression made by the work. No one else could possibly play with photographs, colour, forms and lettering as he does, and he always succeeds in creating new, suggestive images. His aim is to treat each commission in a completely fresh, imaginative way, building up his designs from photogrammes, reversed negatives, experiments with colour, etc.
The descriptions of these three personalities bring out their divergencies and the examples shown of their work are so fundamentally different that each group makes a complete whole on its own, thus encouraging interesting comparisons.



5



6

5
Studio Boggeri, Milano
layout Albe Steiner, 1949
Umschlag einer Broschüre, 3farbig
3-colour cover of a brochure
Couverture d'une brochure, 3 couleurs

6
Studio Boggeri, Milano
layout Aldo Calabresi, ca. 1956
Inseratserie
Series of advertisements
Série d'annonces

Graphisme italien appliqué

Hans Neuburg

7

I processi fisiopatologici legati alla senescenza derivano sopratutto da modificazioni metaboliche tissulari e ghiandolari analoghe alle alterazioni tipiche degli stati di carenza in vitamine A ed E. Per la sua azione sul metabolismo generale e tissulare, sull'equilibrio endocrino, sulla funzione epatica degli organi di riproduzione, il Rovigon Roche (vitamine A + E) è stato definito il "tonico dell'età media".

8

7
Studio Boggeri, Milano
layout René Martinelli, ca. 1956
Broschürentitel, 2farbig
2-colour title page of a brochure
Page de titre d'une brochure, 2 couleurs

8
Studio Boggeri, Milano
layout René Martinelli, ca. 1956
Prospektkarte, 2farbig, für Rovigon AE
2-colour prospectus card for Rovignon AE
Carte de prospectus, pour Rovigon AE

9
Studio Boggeri, Milano
layout René Martinelli, ca. 1957
Katalogumschlag, 2farbig
2-colour cover of a catalogue
Couverture de catalogue, 2 couleurs

10
Studio Boggeri, Milano
layout René Martinelli, ca. 1956
Inserat
Advertisement
Annonce

Ce n'est pas un hasard si les réalisations essentielles du graphisme italien se sont concentrées à Milan ces deux dernières décennies. En effet, la capitale lombarde est le lieu de rencontre de plusieurs courants artistiques italiens. De plus, des recherches et des expériences sur le plan international concernant la littérature, l'architecture, la musique, la peinture et le graphisme se sont donné rendez-vous à Milan. Cela ne va pas sans exercer une influence sur toute l'Italie. Si l'on veut se faire une idée sur les formes d'expression du graphisme appliqué – étroitement liées à l'économie et à l'industrie – c'est à Milan que nous trouverons les résultats les plus concluants. Ces raisons nous incitent à parler aujourd'hui de trois personnalités qui travaillent depuis des années dans cette ville, et qui se sont imposées comme les représentants du graphisme appliqué contemporain de l'Italie. La diversité de leurs opinions et de leurs styles donne un juste reflet de leurs talents qui relèvent, cela va de soi, de la mentalité et des nécessités italiennes. A l'aide de trois exemples, nous aimerions non seulement présenter à nos lecteurs une image du graphisme dans la péninsule, mais encore situer l'activité de trois artistes possédant chacun leur propre individualité, et qui demeurent cependant typiquement italiens bien que l'un d'eux soit Suisse d'origine.

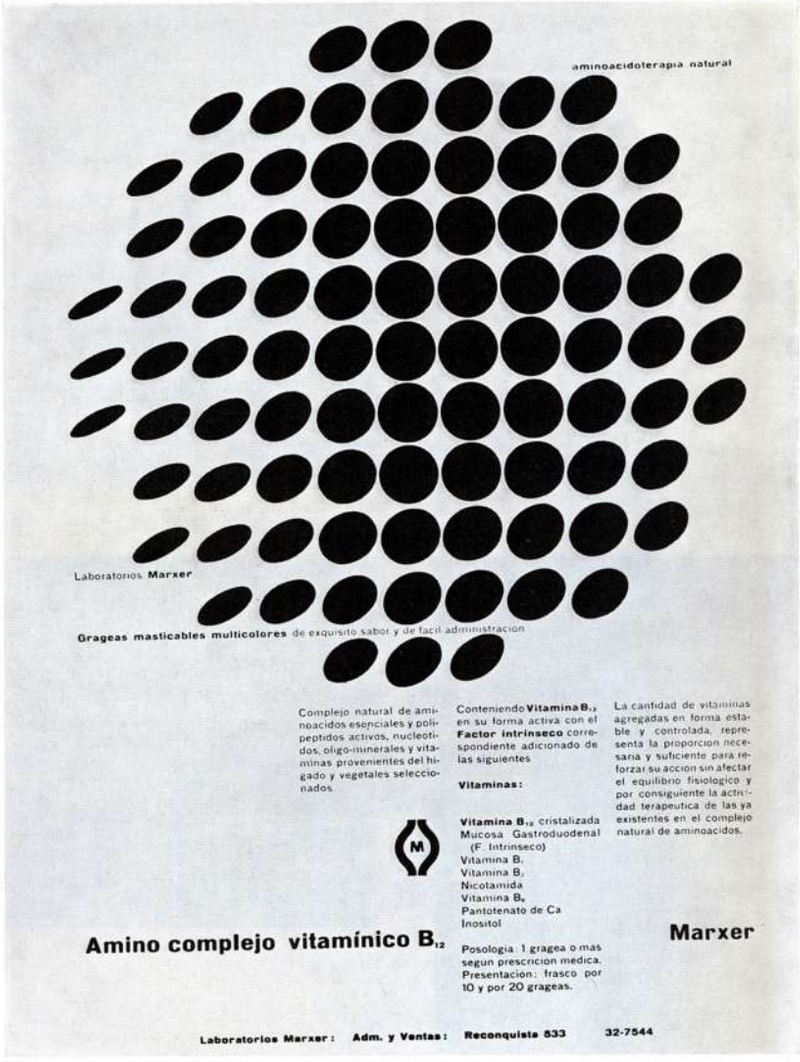
Studio Boggeri

Le propriétaire de cet atelier, Antonio Boggeri, n'est pas lui-même graphiste, mais il s'est acquis, dans le domaine du graphisme appliqué en Italie, les mérites d'un grand pionnier. Il y a vingt-cinq ans environ qu'il fonda son studio où il apporta son amour de la musique, ses expériences dans l'art photographique, et son idéal pour la présentation correcte des moyens publicitaires. Avec un flair certain, il s'est assuré les services de Xanti Schawinsky. Carboni, Nizzoli, et d'autres encore, furent des collaborateurs dont les conceptions graphiques correspondaient à ses intentions publicitaires. Le graphisme appliqué, sans unité, était alors mal défini et Boggeri, avec beaucoup de courage, sut convaincre surtout les milieux industriels, de la valeur des efforts qu'il consacrait à une réforme. Clairvoyant, il décela les imperfections psychologiques de la publicité habituelle. On peut mettre en parallèle, à l'actif de ses mérites, le fait d'avoir trouvé une clientèle ouverte à ses travaux – qui paraissaient alors révolutionnaires – et les artistes pour les exécuter. Lorsque Schawinsky, son collaborateur principal, quitta l'Italie, Albe Steiner était occupé au Studio Boggeri. C'est alors que le Suisse Max Huber, en qualité de chef d'atelier, donna, par la création de son style, un nouvel essor au Studio. Avec

9/10

Gru Pingon
Le gru per edilizia più moderne
Automontanti
Telecomandate
Traslanti in curva
Brevettate in tutto il mondo
Costruite secondo le norme E.N.P.I. nonchè approvate da:
M.T.P.S. per la Francia
A.I.B. per il Belgio
D.S.I.R. per l'Inghilterra
Minist. del Lav. per l'Olanda
Interamente fabbricate in Italia su licenza Pingon
Edilmac S.p.A. Costruzioni Macchine Edili
Milano Viale Misino 15 Tel.706.421-792.081
EDILMAC

Boggeri et Huber, une collaboration productive se développa. Plus tard, Carlo L. Vivarelli travailla un certain temps chez Boggeri. Beaucoup de nouveaux graphistes ont été attirés par cet atelier où ils trouvèrent, grâce à son propriétaire, l'ambiance favourable à l'éclosion de leurs idées.


aminoacidoterapia natural
Laboratorios Marxer
Grageas masticables multicolores de exquisito sabor y de facil administracion
Complejo natural de aminoacidos esenciales y polipeptidos activos, nucleotidos, oligo-minerales y vitaminas provenientes del higado y vegetales seleccionados.
Conteniendo Vitamina B12 en su forma activa con el Factor intrinseco correspondiente adicionado de las siguientes
Vitaminas:
Vitamina B12 cristalizada
Mucosa Gastroduodenal (F. Intrinseco)
Vitamina B1
Vitamina B2
Nicotamida
Vitamina B6
Pantotenato de Ca
Inositol
La cantidad de vitaminas agregadas en forma estable y controlada, representa la proporcion necesaria y suficiente para reforzar su accion sin afectar el equilibrio fisiologico y por consiguiente la actividad terapeutica de las ya existentes en el complejo natural de aminoacidos.
Posologia: 1 gragea o mas segun prescricion medica.
Presentacion: frasco por 10 y por 20 grageas.
Amino complejo vitamínico B12
Marxer
Laboratorios Marxer: Adm. y Ventas: Reconquista 533 32-7544

11

1

11
Studio Boggeri, Milano
layout Aldo Calabresi, ca. 1957
Inserat
Advertisement
Annonce

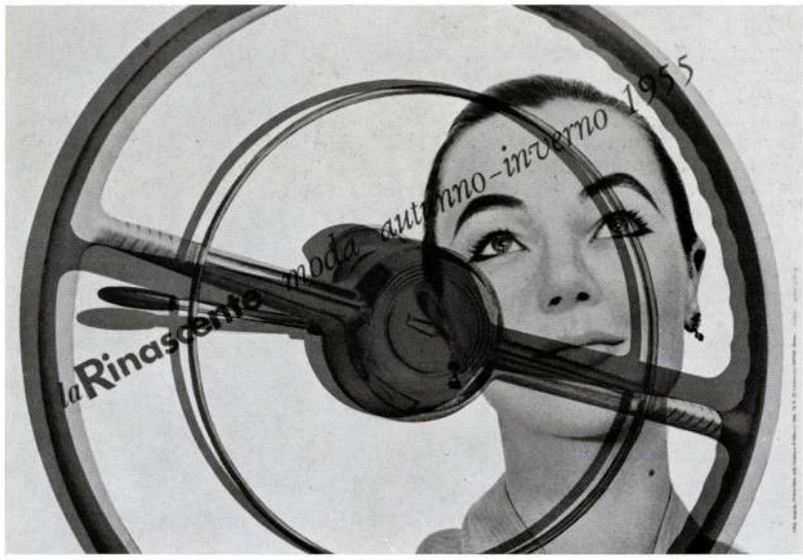
12
Studio Boggeri, Milano
layout René Martinelli, ca. 1957
Prospekt, 2farbig
2-colour prospectus
Prospectus, 2 couleurs

1
Max Huber, Milano
Broschürentitel, 3farbig, 1957
3-colour title page of a brochure, 1957
Titre de brochure, 3 couleurs, 1957

2
Max Huber, Milano
Broschürentitel, 3farbig, 1952
3-colour title page of a brochure, 1952
Titre de brochure, 3 couleurs, 1952

12

2



3

5

4

6

3
Max Huber, Milano
Plakat, 3farbig, 1955
3-colour poster, 1955
Affiche, 3 couleurs, 1955

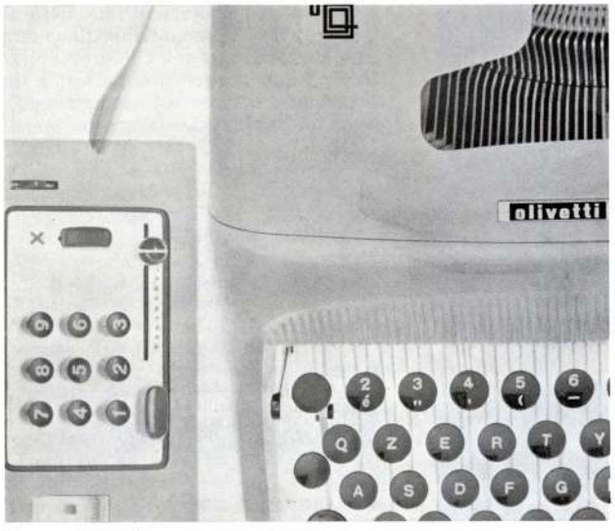
4
Max Huber, Milano
Plakat, 5farbig, 1957
5-colour poster, 1957
Affiche, 5 couleurs, 1957

5
Max Huber, Milano
Flugblatt, 2farbig, ca. 1956
2-colour leaflet, ca. 1956
Feuille volante, 2 couleurs, env. 1956

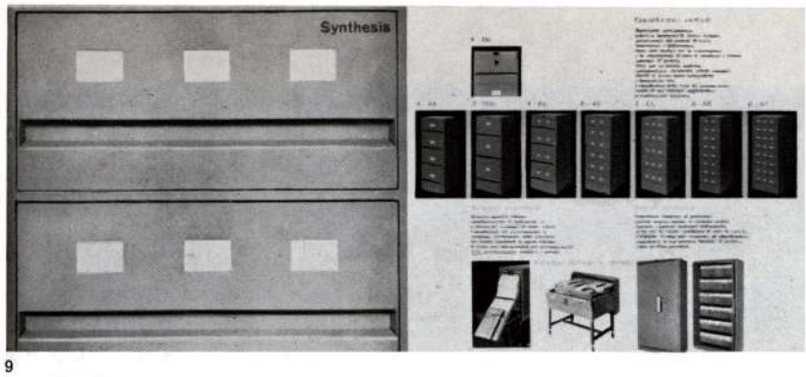
6
Max Huber, Milano
Pavillon ENI Fiera di Milano 1956
Pavilion ENI Fiera di Milano 1956
Pavillon ENI Fiera di Milano 1956

Max Huber

Originaire de la Suisse centrale, ce graphiste possède des dons naturels où la maîtrise technique et une riche fantaisie se renouvellent sans cesse. Déjà durant son stage à Zurich, ses talents de graphiste et de peinture furent remarqués. Mais c'est à Milan qu'il a vraiment commencé à se sentir à l'aise comme graphiste. Le tempérament latin convenait à sa nature: c'est du reste en soumettant ses travaux au goût latin pour satisfaire ses clients, que Max Huber vit s'épanouir ses talents artistiques. Souvent sa volonté expressive semble déborder pour atteindre la peinture pure. Mais Max Huber demeure un passionné des problèmes publicitaires et il aime à les résoudre en leur donnant une conception nouvelle. Tout ce qu'il réalise est plein de vie et de caractère; on sent chez lui une véritable foi dans une force d'expression intelligente au service de la propagande.



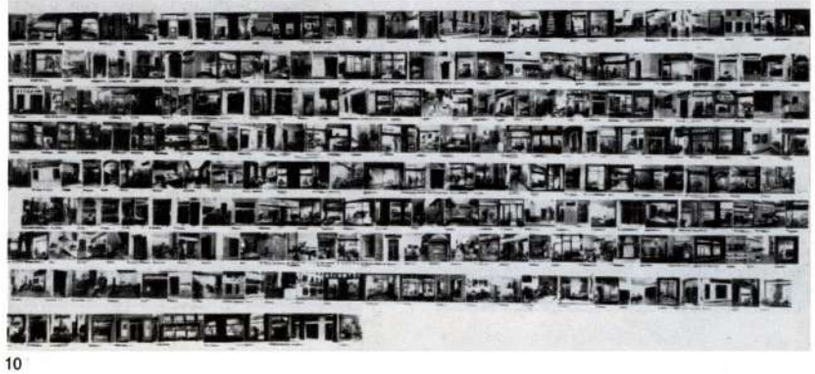
7



9

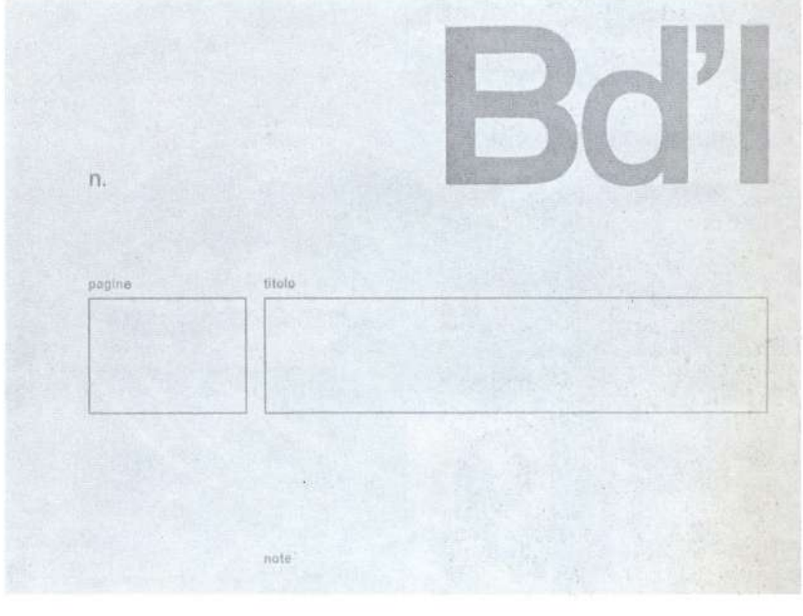
7/8/9/10
Max Huber, Milano
Titel und Innenseiten Katalog Olivetti, 1958
Title and inside pages of a catalogue for Olivetti, 1958
Page de titre et pages intérieures d'un catalogue Olivetti, 1958

8



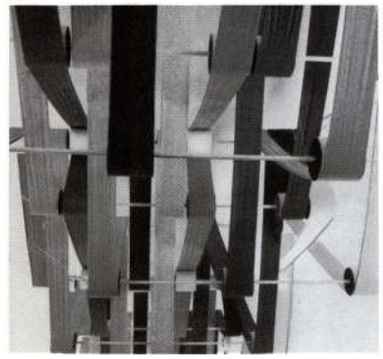
10

1

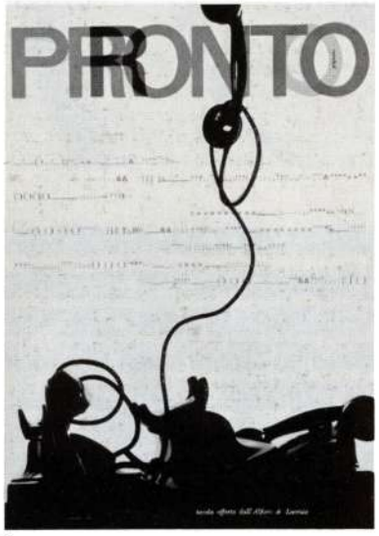


1
Franco Grignani, Milano
Hülle für Belege, ca. 1957
Folder for documents, ca. 1957
Enveloppe pour documents, env. 1957

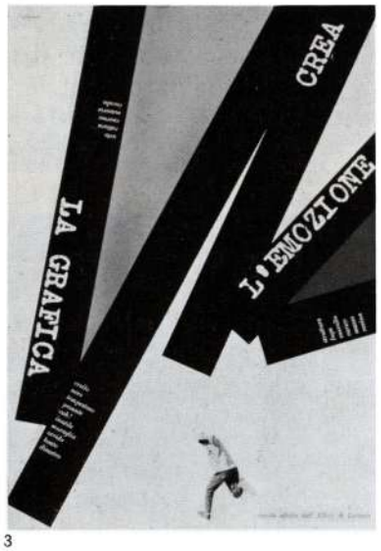
4



prouvent pas seulement leur hétérogénéité; les reproductions que nous publions sont à tel point différentes par le fond que chaque groupe forme un tout à part qui permet des comparaisons intéressantes.



2



3

5

2
Franco Grignani, Milano
Inserat, 3farbig, ca. 1957
3-colour advertisement, ca. 1957
Annonce, 3 couleurs, env. 1957

3
Franco Grignani, Milano
Inserat, 3farbig, ca. 1957
3-colour advertisement, ca. 1957
Annonce, 3 couleurs, env. 1957

4
Franco Grignani, Milano
Detail aus Triennale 1957 Mailand
Detail from the 1957 Milan Triennale
Détail de la Triennale 1957 Milan

5
Franco Grignani, Milano
Inserat, 4farbig, ca. 1957
4-colour advertisement, ca. 1957
Annonce, 4 couleurs, env. 1957

6
Franco Grignani, Milano
Inserat, mehrfarbig, ca. 1957
Advertisement in several colours, ca. 1957
Annonce, en plusieurs couleurs, env. 1957

Franco Grignani

Ce graphiste, qui a beaucoup de succès, possède dans le sang ce que d'autres ne peuvent acquérir qu'après un dur labeur: le sens des formes qui, d'ailleurs, se concrétise souvent en des combinaisons osées, mais d'une force publicitaire toujours très marquée. Grignani n'est pas l'esclave d'une loi, il improvise; son goût sûr et charmant lui fait pardonner parfois ses entorses aux bonnes règles typographiques aussi bien que ses solutions imprévues, parce que l'ensemble s'harmonise au cadre général du travail. Qui, comme lui, sait faire jouer photos, couleurs, formes et caractères pour aboutir à une réussite suggestive et nouvelle? Pour chaque client, il s'efforce de trouver un dénominateur commun plein de fantaisie. Grignani crée des esquisses avec des photogrammes, des rudiments de photos, des négatifs retournés, des essais de couleurs, etc.
Ces quelques notes sur ces trois personnalités de l'art graphique italien ne

6